

Spenden zur 11000 Lokomotive. Die Firma M. Roska übernahm kürzlich die 11000 Lokomotive für die deutschen Reichsbahnen. Dessen Anlaß benutzten die Inhaber der Firma zu zahlreichen wichtigen Spenden. Ein Eisenbahnwärter erhielt 800 000 Mark, zahlreiche Vereine der Angehörigen der Reichsbahn, insbesondere kurzliche Verbindungen, erhielten ebenfalls namhafte Spenden.

Wortreden in der germanischen Hymne. Der 77jährige Direktor der polnischen Volksbank, Geszlarowski, und seine ebenfalls hochbetagte Gattin wurden in ihrer Wohnung in Wilosian (Posen) im Bett erkrankt aufgefunden. — Der Anstößer Braun wurde im Hochhaus Schmelz bei Posen erschossen und herabstürzen gelassen. Die Täter sind entkommen.

Ward und Seltsamkeit im Hotel. Ein Sobelshofmord wurde in einem Hotel in Swinemünde verübt. Dort tötete der österreichische Staatsangehörige Rudolf Gerlich seine Geliebte Anna Sporenberger durch zwei Kopfschüsse. Darauf erschöß er sich selbst. Beide stammen aus Innsbruck.

Gastspiel der Oberammergauer in Glandinabien. Im Herbst dieses Jahres werden die Oberammergauer eine Gastspielreise nach dem Norden antreten und eine Gastspielreise im Norden und Ostpreußen aufzuführen. An dem Gastspiel nehmen nur die Darsteller der Hauptrollen teil; aber es werden Kostüme für ungefähr 4000 Statisten mitgenommen.

Eine Papierspende für die deutsche Wissenschaft. Kurz vor seinem Tode hat Papst Benedikt XIV. der deutschen katholischen Wissenschaft eine Spende von 180 000 Mark gemacht, um den Druck des 9. Bandes des „Concilium Tridentinum“ zu vollenden. Um die Herausgabe des Werkes, das die Konzilien bezeugt und die Konstitutionen enthält, haben sich viele deutsche Kirchenfürsten und Gelehrte bemüht, doch sind erst durch die Papierspende die Druckkosten völlig gedeckt.

Auf der Fahrt zur Einsegnung erkrankt. Bei einem schweren Bootsunfall hat eine vierköpfige Familie den Tod in den Armen gefunden. Der Westfälische Reich aus dem Dorfe Lütjeh (Insel Lütjeh) wollte mit seiner Frau und zwei Kindern über den Peinestrom zu einer Einsegnungsfeier fahren. Bei dem starken Sturm lenkerte das Segelboot. Da seine Hilfe zur Stelle war, sind alle vier Personen ertrunken.

Drei Kinder des Grafen von Stolberg. Aus einem in Wien eingetroffenen Telegramm des kaiserlichen Arztes Dr. Detsch geht hervor, daß drei Kinder des Grafen von Stolberg an bakteriologischen Erforschungen erkrankt sind.

Aus Gram über Karls Tod erschossen. In Innsbruck hat sich der ehemalige Gardeoffizier Baron Edlerberg aus Gram über den Tod Kaiser Karls erschossen.

Infanterie von zwei Fliegengestirben. Bei Grandmilles in Frankreich stiegen über der Ortsgast Dillow zwei Fliegengestirbe der Austriale London-Paris im Nebel zusammen und stürzten brennend ab. Auf dem einen Fliegengestirbe, das einen französischen Gelehrten getötete, befanden sich außer dem Führer ein Mechaniker und vier Passagiere. Das zweite Fliegengestirbe, ein Engländer, war mit Setzungen und Post von London nach Paris unterwegs. Die beiden Fliegengestirbe und die Passagiere wurden getötet.

Das lombardische Meer. An der italienischen Küste des Mittelmeeres, besonders in der Gegend von Pisa, wird ein beträchtliches Steigen des Wassers beobachtet. Das Meer hat schon einen beträchtlichen Anstieg im Jahre zurückgelassen, der seit Jahrhunderten von keiner Welle mehr beobachtet wurde. In einem einzigen Tage rückte es mehr als 200 Meter vor; das Dorf von Cecina ist ernstlich von den Fluten bedroht. Schon steht man sich gezwungen, die Dörfer der Umgebung zu räumen. Wenn das Meer noch weiter vordringt, droht auch die wichtige Papalinische Genua-Rom überflutet zu werden.

Die Bekämpfung eines Döfers der französischen Fremdenherrschaft. In Wahn bei Köln hat die Bekämpfung des von einem französischen Soldaten geleiteten Döfers unter großer Beteiligung der Bevölkerung stattgefunden. Die französische Besatzungsbehörde hatte drei höhere Offiziere, Unteroffiziere und Besatzungssoldaten entsandt. — Die französischen Warden sind bisher noch nicht ermittelt.

Zurück nach Frankreich. Nach Beendigung deutsch-französischer Grenz- und Zollverhandlungen wird der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Düsseldorf-Bonn wieder bis auf weiteres unterbrochen. Die Grenzüberquerung wird demnach wieder erstickt werden. Das Dorf Winterdorf wird Grenzstation. Aus diesem Grunde sind dort umfangreiche Bauten für Zollgebäude im Gange.

Brandstiftung in Petersburg. Schwere Brandstiftung in Petersburg ausgebrochen. Das Zentralgebäude der Reichsbahn wurde von den Russen bereits zerstört worden. Auch die ehemalige Staatsbank und eine Reihe von Gebäuden des Elektrizitätswerkes wurden vollständig eingeschmolzen. Die Regierung behauptet, daß diese Brandstiftung das Werk der Menschheit sei.

Die Führer der Delegationen zur Konferenz in Genoa. Für Frankreich: Justizminister Barbois, für die Schweiz: Bundesrat Schulthess, für England: Premierminister Lloyd George, für Italien: Ministerpräsident Facta, für Japan: Baron Hayashi, für Deutschland: Dr. Wirth, für Schweden: Ministerpräsident Branting, für Südlawen: Ministerpräsident Paschisch, für Österreich: Bundeskanzler Schöner, für Australien: Kommissar für auswärtige Angelegenheiten, für Amerika: Newberip als „Beobachter“, für Italien: Ministerpräsident Solman, für Dänemark: Kammerherr Bernhoff, für Estland: Außenminister Wip, für Finnland: Außenminister Holsti, für Belgien: Außenminister Sprunck, für Polen: Außenminister Ekertum, für Bulgarien: Ministerpräsident Stamboliski, für Norwegen: Staatsrat Mowinkel, für Griechenland: Ministerpräsident Gumaris, für Ungarn: Ministerpräsident Graf von Bethlen, für die Niederlande: Minister des Innern van Rensbeek, für die Tschechoslowakei: Ministerpräsident Bensch.



Kenzstürme.
 Leben heißt kämpfen, kämpfen heißt leben...
 Und die nach des Lebens Höchsten streben,
 Die führt der Weg erst durch Nacht und Sturm
 Zur Stätte des Lichts und des Friedens.
 So wie der Sturmwind jetzt braust über's Land,
 Die Nacht und die Nacht des Winters hämmt,
 Und führt uns dann neuem Leben zu,
 Dem Licht und der Sonne entgegen.

während ihn hier alles zu ersticken drohte; was wunder, daß Frau Marie ihn so letzte und reichte, wie sie es für richtig hielt. Darauf ihren Vorwitz zu machen, wäre mehr als falsch gewesen, denn sie tat es, weil sie es nicht nur für zweckmäßig hielt, sondern weil es gut war für die ganze Familie. Sie war und blieb eine tapfere, kühnere, liebe Frau.

Sie begann die Verhältnis zu einem Leben, wie Thorstens es führten. Eva würde ihre Ehe anders beginnen, als die Schwägerin es konnten; und aus Liebe zu ihm würde sie sich ändern, wie er es wünschte.

Das alles sagte sich von selber, seine Mutlosigkeit machte ihrer besseren Stimmung Platz. Immer wieder gewann der Gedanke an Poldi, die für alle Zeit verlorene Poldi die Oberhand in ihm.

Niemals aber sollte und durfte Eva Thorstens merken, welche Kämpfe er zu bestehen hatte. Das war seine Pflicht, und das würde er genügen.

Es war schon spät, als er eine der großen Verlobungsanzeigen nahm, sich an der Kirche setzte und auf die letzte Seite schrieb:

Lieber Wortimer!

Seit einer Woche haben wir uns nicht, ich möchte glauben, wir sind uns zuletzt als dem Weg gesonnen. Um so mehr fühle ich eine Verantwortlichkeit, Ihnen nicht nur die gedruckte Anzeige zu senden, sondern darüber einige Zeilen beizufügen. — Ich fand, daß der Braue, wie mein ferneres Geduld sich erfüllen sollte, ich habe die Entscheidung gegeben, die Ihnen diese Anzeige mitteilt. — Michen und beiden aber, mein Freund, muß Klarheit herrschen. Sie ist nicht vorhanden, sonst niedere wir uns nicht. Ich habe Ihnen viel zu sagen und Sie mir auch. So können Sie baldmöglichst nach meiner am Mittwoch mit dem Frühjahrs erscheinenden Beiräte zu mir, und lassen Sie sich nur von dem einen Gedanken leiten, daß wir Freunde bleiben können und bleiben müssen.

Es wurde Müller nicht leicht, die meinten Zeilen zu schreiben, der Aufsatz in meinem Innern beanagt von neuem. Aber er durfte Wortimer's Döling nicht verlassen. Ohne seine Frau, ohne den Freund derer dieser schwache Charakter sein sollte. — Das durfte nicht sein. —

Im nächsten Nachmittage beludete das Braupaar die alte Posten marschall de Saxe, von dem neuen Hausman-

danien eben so geschmackvoll als feierlich richtig in Aktion freimaurerlich Kronprinz von Sachsen umsetzt. Mit anderen Gefühlen betrat den Nationalhof. Die beiden sah er aus als damals; nicht nur Säure und Eis verwandelt das Bild. Das uralte, niedrige Haus, in welchem er seine Nächte hatte verbringen müssen, war mit einem überaus prächtigen neuen Bestimmung als Offiziersbaracke entgangen. — Jede sah alles aus, noch über als damals.

Müller stieg Müller auf des Bankett und von dort auf die Brühlwiese. Schon war der Wald, schöner noch fast als damals; im schneigen Hellgelb lagen Berg und Tal, bei einander die Wälder. Klarer Himmel über dem Ganzen, überall glitzerten und funkelten die Sonnenstrahlen in Schnee und Eis.

Während er schon, wie damals der Wald bei der Schilfenpartie.

„Ich möchte auch hinauf“, hörte er Eva's Stimme hinter sich und jubelte, wie auf einem Bergchen erstand, zusammen. „Aber ich kann nicht allein. Du mußt mir helfen.“

Müller reichte er seiner Frau beide Hände.

„Schön, nicht wahr?“ sagte sie. „Aber ich nicht recht, wenn ich unter Land und unter Stämmen am höchsten finde.“

„Du kennst ja auch nichts anderes“, meinte er und sprach sich zu einem letzten Wäldchen. „Nur anderswo wohnen Leute, auch anderwärts ist es schön.“

„So wie hier kann es auch nirgend sein“, erklärte Eva eifrig. „Für mich ist nur die Frage, wann ist es schöner, im Sommer oder im Winter. — Was sagst Du? — Nun kennst Du beides.“

„Ich könnte hier nicht leben. — Hier ist alles so eins, so einseitig, ich würde fortgesetzt glauben, daß ich erlöset müßte.“

Eva sah ihn groß an und sagte vorturkevoll:

„Wir sind in den fünfzig Jahren, die wir hier wohnten, durchaus nicht erlöset. Du mußt mir doch zugeben, daß es liebere Menschen als Rama und Boda überhaupt nicht geben kann.“

„Aber Eva, was denkst du denn“, lenkte er rasch ein. „Ich sage doch nichts gegen deine Eltern. Als sie hierher kamen, waren sie älter, und ihnen dünkte die kleine Stellung doppelt schön, weil sie durch dieselbe von äußeren Sorgen frei war.“

die Welt, ich brauche die Zukunft, brauche Menschen und ein Arbeitsfeld.“

„Ich auch“, erwiderte sie ihm und lenkte sich an ihm. „Aber meine Welt kann ganz klein sein, ein einziges Säubchen ist ein einziger Mensch genügen aus mir, und Arbeit gibt es immerhin genug. Sieh einmal, auch ein kleines Haus mit Garten und wir beide darin, ist das nicht das Ideal von Glück? Mühen wird da nicht aufzuheben sein und auch in einem kleinen Ort uneres Glückes freuen?“

Müller schweig. Eva aber ging ein Ständchen seitwärts auf dem Ball, als ob sie etwas las.

„Ich ja“, rief sie plötzlich, „hier war es! Kaffeehaus, dies war so dein Lieblingsplatz, hier lagst du immer lang in der Sonne und deckte eine Zeitung über das Gesicht.“

— Weist du noch, als ich den Onkel Ben einmal mit Blumen war? Ich hatte drüben im Meis ein ganzes Puffet gepflückt und warf sie dann auf die Zeitung, dort hin, wo ich deine Pate vermieste. O, ich trauf gut!“

Sie lachte hell auf, er aber entlief sich nicht dieses Mägengrinsen, wohl aber dachte er an den Nachmittag als Wortimer ihm von der Amerikaner erzählte, die es — vielleicht heiraten würde. — Und jetzt?

„Ich hatte Onkel Ben schon damals herzlich gern“, sagte Eva einmüdeleidend.

„Rommi“ erwiderte er hoffig. „Wir müssen noch zu Stadt, ich es dunkel wird, nachher wird der Regen es gefährlich.“

Nur eine dünne Eisenstange diente als Geländer, wohl über sechs Meter tief gähnte links neben ihm der Abgrund. Unmöglichlich blieb er stehen und blinze hinab.

Dort unten war Frieden und Ruhe.

Da war ihm, als hörte er ganz von weitem wie leises Glöckchenklängen eines Stimmens. Wir werden einander suchen und finden, den Müller.

„Es ist schon vier“, sagte Eva. „Drüben in Schwelger Klanten ist immer um vier Uhr.“

Der Traum war vorüber. —

„Am liebsten hätte er Eva gleich mitgenommen als Schild gegen alle Umwandlungen, damit sie ihm täglich wie hindlich seine Pflicht vor Augen führte.“

Am Abend erklärte er, die Hochzeit müßte in der zweiten Hälfte des Februars sein.

Berlin, 18. April. (Ein neuer Tatenmord in Berlin.) Heute nacht nach 12 Uhr wurden in der Umlandstraße die türkischen Staatsangehörigen Djemal Amy Bel und Hajji Ebdin Gafar ermordet. Der erstere war früher General-Gouverneur von Trapezunt, der zweite lebendes Mitglied des türkischen Komitees Union de Progress. Die Mordtat dürfte auf politische Beweggründe zurückzuführen sein. Sie ist vermutlich von hier lebenden Armeniern verübt worden. Nach Aussagen von Augenzeugen kommen als Täter drei schlanke mittelgroße, dunkelblonde Leute im Alter von 25 bis 30

Jahren in Betracht. Diese drei Leute flüchteten unmittelbar nach der Tat von Umlandstraße aus nach der Ludwigschloßstraße. Am Tatort wurde eine amerikanische Mehrschußpistole gefunden. Der Polizeipräsident hat demjenigen eine Belohnung von 50000 Mk. zugesichert, der zur Ermittlung der unbekannteren Täter beiträgt.
Stettin, 18. April. Gestern nachmittag 3 Uhr ist Dr. Rapp, von Schweden kommend, in Scharitz eingetroffen und beim Verlassen des Bahnhofs auf Grund des feinerzeit erlassenen Steckbriefes verhaftet worden. Er ist jobann mit

dem D-Bug über Straßburg—Berlin nach Leipzig gebracht worden.
Sommersprossen — weg!
Lebensgefährtinnen teils unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitige.
Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 579, Schließfach 47

**Alle Schulbücher und
sämtliche Schulbedarfsartikel
Schreibhefte**
mit vorschriftsmäßigen Liniaturen und
gutem weißen Papier

empfiehlt
Richard Arnold, Buchhandlung

Kontroll-Kiefern

pro % 18.— hat noch abzugeben
Karl Klotz, Forstbaumschulen, Liebenwerda 37 (Fr. Sa.)

Nähmaschinen

Fabrikat Freiser & Hofmann, Berlin, über 1 1/2 Millionen im Gebrauch. Der beste Beweis für die Güte der Fabrikate

Corona-Fahrräder

sämtliche Zubehörtelle

Große Auswahl in Gummi

Continental, Greflor, Fulda, Peters Union, Polat, Weiss
Reparatur-Werkstatt Autogene Schweißerei

Emallierung und Vernickung, sowie Reparaturen jeder Art an Fahrrädern usw. sachgemäß zu soliden Preisen

Franz Roming & Söhne
Kemberg, Wittenberger Straße 48

**Raucher
sparen Geld**



wenn dieselben meine Rauchtabelle direkt ab Fabrik beziehen.

Berende franco einschließlich Verpackung gegen Nachnahme
8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.
200 Mk. 240 Mk. 280 Mk. 320 Mk. 400 Mk.
in erstklass. reiner Qualität, auf Wunsch in den einzeln Sorten sortiert
Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 501
Friedrichstr. 108—112

Pergamentpapier

empfiehlt Richard Arnold, Buch- u. Papierschuldung.

Rübenschneider

Kartoffelquetschen, Ein- u. Zweischneidpflüge
Benzol-Motore und Dreschanlagen
liefert billigst

**Mloys Schmidt, Landwirtschaftliche
Maschinenbauanstalt**
Bad Schmiedeberg Fernsprecher 80

Sonntag, den 23. April
nachm. 3 Uhr verpachte ich
ca. 3 Morgen Acker
parzellenweise meistbietend und gegen
Barzahlung. Der Acker ist gebungen
und zur Befestigung fertig
Grubelmühle in Rotta

Unterhaltene Truhe
und ein neuer Reisekoffer stehen
zum Verkauf Anhalterstr. 15

Kutschwagen
(Winterlager) billig zu verkaufen.
Näheres Leipziger Straße 48

**Junge frischmilchende
Kuh**
steht zum Verkauf
Leipziger Str. 38
Eine neumilchende

Ziege mit Lamm
zu verkaufen oder gegen Schlachte-
ziege zu vertauschen
Niemitzstraße 15

Junge Gänschen
kauft
Richard Hofmann, Mendon

2 Fatterschweine
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. Bl.

Enteneier
zu verkaufen. Wo zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. Bl.

Kiefern
1j. Säml. schöne kräftige Pflanzen,
pro Lau. Mk. 18.— sowie
alle and. Forst- und Geden-
pflanzen, Wildlinge u. Obst-
bäume liefert

Firma Sanber & Cfers
Baumschulen
Liebenwerda G. Prov. Sachl.
Preisliste auf Wunsch frei ins Haus

Gebe hiermit bekannt, daß meine
Verlobung
mit Fräulein Frieda Dietrich, Gadiß
aufgehoben
ist.
Max Harnisch, Schellin

Sämereien

- Buschbohnen
- Dill
- Feuchtl
- Kopfsalat
- gelb
- franz. Majoran
- troune
- Rabinschen
- Edendorfer rot und gelb
- Niolenoh
- Sellerie
- Schlangengurken
- Stangenbohnen
- Zudereiben
- Tomaten
- Wielingoh
- Zwiebeln
- Blätteroh
- Futtermöhren
- Geschrieben
- Rümmel
- Lonburten
- Möhren
- Porree
- Wflächalat
- Kettisch
- Salat-Rüben
- Schnittalat
- Graslamen für trockene und
- Rneifel- oder Kohlschjen
- Kopfrüben weiß und
- Wagheb. Weißoh
- Peterfite gef. und
- Radieschen
- Minutefamen
- Rotoh
- Zudereiben
- Wangelebener

Raffiabast und Baumwachs
Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren

Zahn-Atelier
Fr. Genzel
Vollst. schmerzlinderndes
Zahnziehen
Plombieren in Gold, Silber
und Kupferamalgam
Anfertigung künstlicher
Zähne in Rautschid, Gold u.
wedeten Metallen, sowie
Kronen, Brückenarbeiten
und Stützähne.
Reparaturen werden schnell-
stens ausgeführt.

ff. Preiselbeeren
gar. mit Raffinade
empfiehlt
Ww. B. Becker
Verloren
Geldmappe mit Inhalt von Witten-
bergerstraße über den Kirchhof nach
Kreuzstraße Sonnabend nachmittag
4—5. Der ehrliche Finder wird
gebeten, dieselbe gegen Belohnung
abzugeben
Kreuzstraße 9, 1 Treppe

Bruchfranke
können ohne Operation geheilt
werden. Langl. erprobte Methode.
Nächste Sprechstunde in Witten-
berg, Hotel Goldener Adler,
Dienstag, den 25. April,
von 9—1 Uhr.
Spezialarzt Dr. med. Coleman, Berlin W. 35

Ein junges Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit zum
1. Mai gesucht von
Frau Heym sen.

40000 Mark
auf sichere Hypothek zu leihen gesucht.
Von wem sagt die Geschäftsst. d. Bl.
Mundharmonika-Club
Gut Klang
Donnerstag abend 8 Uhr

Spielkarten
empfiehlt Richard Arnold
Suche für sofort oder 1. Mai
freundl. möbliertes
Zimmer
Ingenieur Schaarschmidt
Wittenbergerstraße 48

Verfammling
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Jugend-Verein.
Donnerstag abend halb 9 Uhr
Bereinsabend
Freitag abend halb 9 Uhr
Deutsch unter richt
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Grüner Berg
bei Bergwitz
Sonntag, den 23. April
Preisstat
wozu freundlichst einladet
Fr. Meyer

Gommo
Sonntag, den 23. April, von nach-
mittags 6 Uhr an
allgem. Ball
wozu freundl. einladet
Klinge

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem
Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke
sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.
Karl Schade und Frau
Else geb. Stephan